



Jahresbericht 2020

Über uns

Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V. ist ein gemeinnütziges Kinderhilfswerk in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins (Amtsgericht Bad Homburg, Register-Nr. 1265) und hat seinen Sitz in 61440 Oberursel (Deutschland), Goldackerweg 10, Telefon: 0049-6171-6987955, Telefax: 0049-6171-971821. Internet: www.kinderhilfswerk-oberursel.de, E-Mail: info@kinderhilfswerk-oberursel.de.

Unser ausschließlich ehrenamtlich arbeitendes Hilfswerk wurde im Juni 2001 von engagierten Mitmenschen in Oberursel und Umgebung gegründet. Wir sind eine kleine, aber hocheffizient arbeitende Gruppe von z.Zt. 10 Menschen. Sie setzen sich teilweise schon viele Jahre ausschließlich ehrenamtlich für Kinder in Not ein. Unser Verein hat 10 stimmberechtigte Mitglieder.

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der 1. Vorsitzende, der den Verein alleine vertritt. Des Weiteren vertreten den Verein zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam. Der Vorstand wird jeweils für die Dauer von drei Jahren bestellt. Wiederwahl ist grundsätzlich möglich. Ihm gehören an:

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1. Hans-Otto Elbert | Vorsitzender |
| 2. Marion Elbert | stellv. Vorsitzende |
| 3. Sven Tilgner | Vorstandsmitglied |

Die steuerliche Beratung und Betreuung erfolgt durch Herrn Dipl.-Kfm. und Steuerberater Christoph Meinke, Brüningstraße 35, 61350 Bad Homburg.

Auf freiwilliger Basis unterziehen wir uns jährlich einem umfangreichen Prüfungsverfahren beim Deutschen Zentral-Institut für soziale Fragen (DZI), Berlin („DZI Spenden-Siegel“). Das DZI ist die anerkannte Prüfungsinstanz, die unabhängig und kompetent das Geschäftsgewaren von Hilfsorganisationen bewertet. Mit ihren Empfehlungen gibt sie Spendern und Öffentlichkeit Sicherheit, mit ihrer Kritik warnt sie vor Missständen und schwarzen Schafen. Die DZI- Spenderberatung ist ein praktischer Verbraucherschutz für Spender. Sie können sich jederzeit über das DZI-Berlin direkt informieren: www.dzi.de/Spenderberatung.

Wir sind aufgrund der Förderung des Wohls von Kindern aus sozial schwachen Schichten nach dem letzten, uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Bad Homburg vor der Höhe vom 14. November 2019, Steuernummer: 003 250 63641, als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, mildtätigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5, Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3, Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendungen nur zu mildtätigen Zwecken (§ 53 Abgabenordnung) und im Sinne unserer Satzung zur Förderung des Wohls von Kindern aus sozial schwachen Schichten (Förderung der Jugendfürsorge) im Ausland (Rumänien), die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf Hilfe anderer angewiesen sind, verwendet wird.

Wir sammeln ausschließlich Geldspenden und organisieren in langjähriger und sehr vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Federatia Caritas a Diecezei Timisoara, str. Corbului Nr. 2, RO-300239 Timisoara/Romania, Ansprechpartner: Herr Direktor Herbert Grün, Telefon: 0040-256-499554, Telefax: 0040-256-494812, E-Mail: fcdt@federatia-caritas.ro unsere Projekte und Engagements in Rumänien.

Unsere Projekte und Aktionen

Seit unserer Gründung unterstützen wir maßgeblich das **Kinderheim für mehrfach behinderte jungen Menschen, "Casa Sf. Maria", Carani**, Bezirk Timisoara durch direkte Geldspenden. Für ca. 25 Kinder und Jugendliche leisten wir in dieser Einrichtung direkte Hilfe zur Selbsthilfe. Wir finanzieren dies u.a. durch Geldspenden und die Vermittlung von Projektpatenschaften für die mehrfach behinderten jungen Menschen des Kinderheims „Casa Sf. Maria“ in Carani/Rumänien.



Im Frühjahr 2009 eröffneten wir die **Begegnungsstätte Casa „Pater Berno“ in Bacova**, südlich der großen Industriestadt Timisoara. Für diese Einrichtung sind wir der alleinige Kostenträger. Für ca. 45 Kinder aus sozial schwachen Familien und für lernbehinderte Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter wurde diese Betreuungseinrichtung geschaffen. Pädagogisch betreut werden die Kinder durch fachkundige Kräfte; sie begleiten die schulischen Hausaufgaben der Kinder und geben Lernhilfen.



Beide Einrichtungen werden mit großem Engagement aller handelnden Personen verantwortungsbewusst geführt. Mit unserem Engagement in Carani und Bacova bieten wir insgesamt rd. 70 Mädchen und Jungen die Chance auf eine bessere Zukunft durch qualifizierte Betreuungen, praktischer Lebenshilfe und soziale und schulische Hilfen. Neben schulisch begleitenden Maßnahmen haben wir auch die psychologische Beratung für die Kinder und deren Familien weiter ausgebaut und versuchen über diesen Weg, die Reintegration der jungen Menschen in die Familien und in die Gesellschaft zu erreichen. Sport und Spiel bilden einen weiteren Schwerpunkt

Gerade Kinder aus sozial benachteiligten Familien haben einen sehr schweren Weg vor sich. In der Kindertagesstätte „Casa Pater Berno“ in Bacova bekommen sie täglich eine warme Mahlzeit, lernen einen geregelten Tagesablauf kennen und erhalten eine gezielte Förderung. In der Einrichtung werden die Kinder auf die Schule vorbereitet. Damit wollen wir einem möglichen Schulabbruch gezielt entgegenwirken und die familiäre Situation entlasten und stabilisieren. Die sozialen Kompetenzen werden u.a. durch vielfältige Freizeitaktivitäten und Ausflüge in den Sommermonaten in die nähere Umgebung gezielt gefördert.



Weiterhin unterstützen wir seit unserer Gründung im Juni 2001 die sehr erfolgreiche Arbeit des deutschen Salvatorianer-Paters Berno Rupp+, ehem. Leiter der kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth, Timisoara, in einem eigenen **Projekt für Straßen- und Waisenkinder im "Pater-Jordan-Haus"** in Timisoara und der **Jugendfarm "Pater-Paulus"** in Bacova bei Timisoara.

Bereits im Herbst 2001 starteten wir unsere **Weihnachtspäckchen-Aktion für Waisen- und Straßenkinder**, die wir seitdem jährlich ohne Unterbrechungen durchführen. In jedem Jahr freuen sich viele Mädchen und Jungen aus Kindergärten und Schulen in und um Timisoara sowie Kinder aus bedürftigen Familien über eine kleine Weihnachtsgabe. Wir kaufen die Geschenke (Süßigkeiten, Spielzeuge, Schulartikel u.a.) über Caritas-Mitarbeiter kostengünstig direkt in Timisoara ein. Jedes Päckchen hat einen Wert von ca. 10,- Euro. Die Zusammenstellung, das Verpacken und insbesondere die gerechte Verteilung übernehmen die Helferinnen und Helfer in der kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth, Timisoara.

Frühstücksprojekt für die Kinder im „Pater-Berno-Haus“ in Bacova

Seit 2015 unterstützt uns eine Oberurseler Firma durch eine großzügige und regelmäßige monatliche Spende. Dem Wunsch der Spenderin folgend haben wir dafür ein **eigenes „Frühstücksprojekt“** begründet. Sicherergestellt wird damit, dass die Kinder von Bacova täglich ein gesundes und nahrhaftes Frühstück in den Räumen der „Casa Pater Berno“ erhalten. Dies ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit in Rumänien und viele Kinder kommen nach wie vor morgens ohne regelmäßiges Frühstück zur Schule. Der langjährige Spender musste in 2020 seine Firma aus wirtschaftlichen Gründen Corona-bedingt aufgeben.

Das Projekt wird seit diesem Zeitpunkt aus den allgemeinen Einnahmen unseres Hilfswerks weitergeführt.

Vergütungen

Alle Menschen in unserem gemeinnützigen Kinderhilfswerk **arbeiten und engagieren** sich ausschließlich **ehrenamtlich**. Wir zahlen keine Aufwandsentschädigungen. Eine Zusammenarbeit mit professionellen „Spendeneinwerbern“ auf Provisionsbasis lehnen wir strikt ab.

Wirkungsbeobachtung

Unsere Einrichtungen in Carani und Bacova besuchen wir in der Regel mind. einmal pro Jahr, und informieren uns jeweils über den Stand der einzelnen Projekte und die Wirkung unserer Förderungen direkt an Ort und Stelle in Rumänien.

Mit Herrn Dir. Herbert Grün, Caritas Timisoara und seinem Team stehen wir in engem telefonischem Kontakt und korrespondieren via E-Mail stets zeitnah. Über diesen eingespielten Weg werden alle erforderlichen Maßnahmen und Absprachen schnell und effizient getroffen und beide Einrichtungen und Projekte eng und zielgerichtet begleitet. Mit Stolz berichten wir, dass wir alle seit 2001 begründeten und durchgeführten Projekte und Aktionen in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Caritas Timisoara stets zum Erfolg führen konnten.

Coronalage in Rumänien

Auch dieses Jahr war gewiss nicht einfach und alles andere als normal – wem sagen wir das. Wir mussten viel improvisieren, vieles war schwierig und einiges nicht lösbar. In dieser Situation aber auch immer wieder Chancen zu erkennen, sich zu entwickeln und daran zu wachsen war eine wichtige Erfahrung, die unser ganzes Handeln geprägt hat und insbesondere auch für künftige Herausforderungen motiviert. Fürsorge auf Distanz hat auch in 2021 funktioniert, mit viel Kreativität, Flexibilität, Kommunikation und grenzenlosem Optimismus. Wir sind davon überzeugt, dass uns dies gelungen ist. Nicht für uns, sondern für „unsere Kinder“ in Bacova, Carani und Timisoara. Jede Krise, so auch die aktuelle Corona-Pandemie, erfordert konsequentes Handeln und Besonnenheit. Beides bestimmt unser Handeln in unserem Engagement für die Kinder und somit auch bei der Bewältigung der aktuellen Corona-Krise.

Immer deutlicher sind insbesondere in Rumänien auch die Folgen der Corona-Pandemie zu spüren, die die Defizite des Landes offenlegt. Rumänien verzeichnet einen spürbaren Anstieg von Corona-Neuinfektionen und neue Höchstzahlen seit Februar 2020, als der erste Corona-Fall im Land bekannt wurde. Die Sieben-Tage-Inzidenz in Timisoara liegt bei 1.279 und zählt zu den Hotspots in Europa (Stand: 31.10.2021). Das wird wohl vorerst auch so bleiben, zumindest geht auch davon der rumänische Gesundheitsminister davon aus. Erst vor Tagen sagte er, dass wohl noch lange nicht das Finale dieser vierten Welle erreicht sei. Nach Angaben des Nationalen Gesundheitsamts kursiert im Land inzwischen vorrangig die Delta-Variante, die als deutlich ansteckender und leichter übertragbar gilt als die vorherigen SARS-CoV-2-Virusvarianten. Zudem hat die Regierung im Sommer 2021 eine Euphorie verbreitet, dass die Pandemie vorbei sei, die sich nun bitter rächt. Alle Intensivstationen sind derzeit bis auf den letzten Platz belegt. Die vierte Corona-Welle könnte in Rumänien zu einer Pandemie der Ungeimpften werden, denn das Land gehört bei der Impfquote gegen das Coronavirus zu den Schlusslichtern in der EU. Wegen der hohen Fallzahlen hatte das Robert

Koch-Institut Rumänien Anfang Oktober 2021 als Hochrisikogebiet eingestuft. Die Pandemielage ist erschütternd. Die Impfquote landesweit liegt bei nur rd. 31 %. Viele Menschen lassen sich u.a. aus religiösen Gründen nicht impfen. Impfstoff wurde von vielen europäischen Ländern für Rumänien gespendet und ist ausreichend vorhanden. Aber auch weite Wege von entlegenen Dörfern in größere Städte zu Impfmöglichkeiten verhindern dies.

Auswirkungen auf unsere Arbeit

Die von uns unterstützten Einrichtungen waren deshalb bereits im Frühjahr und Frühsommer 2021 wieder vorsorglich geschlossen und die Kinder verbrachten die meiste Zeit bei ihren Familien und Angehörigen. Durch einen zentralen Einkauf von einfachen Tablets konnten wir die Kinder erstmals auch auf digitalem Weg unterstützen und stützen. Darüber hinaus bemühen sich alle, die Normalität für die Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu erhalten. Jedes unserer mehrfach behinderten Kinder in Carani kommt bereits aus einer familiären Notlage. Das Leben der Kinder war bis zur Aufnahme in die Casa „Sf. Maria“ oftmals geprägt von Einsamkeit, Unsicherheit, Angst und oftmals sogar von Ausweglosigkeit in einem Maße, das wir uns nicht vorstellen können. In unseren Einrichtungen helfen wir ihnen Tag für Tag, diese Lebenssituationen zu verbessern und ihnen das notwendige Rüstzeug für eine bessere Zukunft zu geben. Die Kinder erfahren dort, neben dem Elternhaus, Liebe und Geborgenheit. Unsere Betreuerinnen und Betreuer sorgen für ihr leibliches Wohl und für ihre körperliche und seelische Gesundheit. Darüber hinaus bietet die Casa „Pater Berno“ in Bacova den Kindern gute Chancen für eine zukunftsorientierte unterstützende tägliche Hilfe bei der Hausaufgabenbewältigung und gezielte Lernhilfen. Eine pensionierte Lehrkraft ist hier eine wertvolle Hilfe. Die ökonomische Situation samt fehlenden Sozialsystemen, die weit verbreitete Korruption und an erster Stelle die schlechten Gesundheitssysteme in Rumänien sind für unsere Arbeit schon immer eine Herausforderung und machen unsere Arbeit nun in Zeiten der Corona-Krise noch schwerer, aber gleichzeitig deshalb auch noch wichtiger.

Junge Menschen, besonders Behinderte, müssen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert werden, um Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen und dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für sich und ihre Familien zu schaffen. Das ist eines unserer vorrangigen Ziele. Die Bandbreite an Benachteiligungen und sozialer Ungleichheit bei Kindern und Jugendlichen zeigt sich u.a. durch hohe Arbeitslosigkeit, einer sozialen Spaltung der Gesellschaft und einer starken Bevölkerungsabwanderung ist die größeren Städte und insbesondere ins europäische Ausland. Diese Faktoren führen dazu, dass die Lebens- und Zukunftschancen ungleich verteilt sind: Kinder aus finanziell und/oder sozial schwachen Familien sind häufiger entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken ausgesetzt und betroffen durch soziale Ausgrenzung, problembelastete Familienstrukturen und fehlende kulturelle Identität. Eine ganzheitliche Entwicklung der jungen Menschen und ihre aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben werden dadurch enorm erschwert.

Aufgrund der bekannten Corona-Situation konnten wir in 2020 keine Reisen nach Bacova und nach Carani unternehmen. Wir stehen in engem telefonischen Kontakt mit Herrn Herbert Grün, Direktor Federatia Caritas, Timisoara und den örtlichen Leitern unserer Einrichtungen. Alle erforderlichen Maßnahmen werden z. Zt. über diesen Weg abgestimmt.

Finanzberichterstattung nach DZI-Standard

EINNAHMEN

Im Geschäftsjahr 2020 erzielten wir Einnahmen in Höhe von 30.212,45 EUR.
Die Gesamteinnahmen können Sie der nachfolgenden Aufstellung entnehmen:

	<u>2019</u>	<u>2020</u>
Geldspenden	39.929,24 €	30.212,45 €
Sachspenden	- €	- €
Nachlässe	- €	0 00
Sammlungseinnahmen	39.929,24€	30.212,45€
Zins- und Vermögenseinnahmen	1.268,37 €	427,40 €
GESAMTEINNAHMEN	41.197,61€	30.639,85€

AUSGABEN

Die Ausgaben verteilen sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

	2019	2020
Programmausgaben		
Sach- und sonstige Ausgaben	39.000,00 €	34.500,00 €
Werbung und allgem. Öffentlichkeitsarbeit		
Sach- und sonstige Ausgaben	1.959,25 €	320,28 €
Verwaltung		
Sach- und sonstige Ausgaben	3.977,56 €	1.043,90 €
Maßgebliche Gesamtausgaben für den Werbe- und Verwaltungskostenanteil	44.936,81 €	35.864,18 €
Vermögensverwaltung	215,67 €	- €
Gesamtausgaben	45.152,48€	35.864,18€

VERMÖGEN PER BILANZSTICHTAG

Die Art und Höhe des Vereinsvermögens können Sie aus der nachstehenden Aufstellung zum jeweiligen Bilanzstichtag entnehmen:

	2019	2020
Aktiva		
Sachanlagen	89,00 €	-
Kassenbestand und Bankguthaben	490.084,79 €	484.860,46 €
Summe Aktiva	490.173,79 €	484.860,46 €
Passiva		
Rücklagen	490.173,79 €	484.860,46 €
Summe Passiva	490.173,79 €	484.860,46 €

Die Jahresrechnung wurde von Herrn Dipl.-Kfm. und Steuerberater Christoph Meinke, Brüningstraße 35, 61350 Bad Homburg erstellt und von einem vom Vorstand unabhängigen Rechnungsprüfer intern geprüft und bestätigt. Einen umfassenden Einblick in unsere Gewinn- und Verlustrechnung incl. der wesentlichen Einnahmequellen und des Vermögensstatus zum jeweiligen Jahresende mit Vergleichswerten finden Sie in unserer Internetseite unter dem Menüpunkt „Über uns“, Untermenü: Finanzreport.

Aus den betriebswirtschaftlichen Zahlenwerken können Sie entnehmen, dass wir sehr kostenbewusst und sparsam arbeiten. Dies bestätigt unter anderem auch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), Berlin, in seinem letzten Prüfungsbericht vom 07. Juni 2021 (DZI: Kosten unter 10 %).

Die Coronakrise hat aber auch für unser Hilfswerk zu gravierenden Mindereinnahmen in 2020 geführt. In Zusammenarbeit mit Herrn Herbert Grün, Caritas Timisoara, konnten wir trotzdem alle notwendigen Ausgaben und vertraglichen Verpflichtungen frist- und termingerecht erfüllen.

Die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der eingesetzten Mittel wird durch Herrn Herbert Grün, Direktor und Geschäftsführer der Caritas Timisoara, geprüft und jeweils schriftlich bestätigt. Darüber hinaus werden die weitergereichten Mittel von Herrn Grün verwaltet. Unserem Verein gehen halbjährlich Kopien der Ausgabenbelege, sowie Verwendungsbestätigungen direkt zu.

Die Administration der rumänischen Projekte unseres Vereins liegt in den bewährten Händen der Caritas Timisoara. Die Kontrolle der Mittelverwendung erfolgt durch Herrn Direktor Herbert Grün, Direktor und Geschäftsführer. Mit ihm verbindet uns ein enges Vertrauensverhältnis, das sich über lange Jahre kontinuierlich aufgebaut hat.

Die Personalverwaltung geschieht über Federatia Caritas, Timisoara. Schutzmaßnahmen gegen Kindesmissbrauch wurden von der Federatia Caritas Timisoara schriftlich verfasst und den Kindern und ihren Familien zur Kenntnis gegeben.

In unseren Info-Briefen berichteten wir immer wieder, dass die Auswirkungen der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrisen unmittelbaren Einfluss auf alle in Deutschland spendensammelnden Organisationen und Hilfswerke haben. Insbesondere das stark schwankende und kaum noch planbare Spendenaufkommen stellt auch unser kleines Hilfswerk nach wie vor Monat für Monat vor große finanzielle Herausforderungen. Auch in 2020, wie in den vergangenen Jahren vorher, ist es uns wieder geglückt, alle eingegangenen finanziellen und vertraglichen Verpflichtungen für unsere Projekte in Rumänien frist- und termingerecht zu erfüllen. Durch bedeutende Erbschaften verfügen wir z.Zt. über ein auskömmliches finanzielles Polster, das uns mit Zuversicht in das nächste Jahr blicken lässt.

Werbung und Informationen

Wir werben insbesondere über eine gezielte und oftmals auch persönliche Ansprache von potenziellen Spendern und Weiterempfehlungen. Weiterhin sind wir auf der Internetseite von „spendenportal.de“ gelistet. Ergänzt wird dies durch Berichte in Tageszeitungen der lokalen Presse. Wir veröffentlichen im Spätherbst des lfd. Jahres jeweils einen Info-Brief, in dem wir in übersichtlicher Form unsere Aktivitäten und Hilfeleistungen darstellen und an unsere Spenderinnen und Spender direkt versenden. Unsere eigene Internetseite (www.kinderhilfswerk-oberursel.de) unterstützt die schnelle und umfassende Information zusätzlich.

Projektpatenschaften

Wir bieten **Projektpatenschaften** für die mehrfach behinderten jungen Menschen im Kinderheim „Casa Sf. Maria“ und für die Kindertagesstätte „Casa Pater Berno“ in Bacova an. Die monatlichen Beträge liegen bei 10,-- €, bzw. 25,-- €. Diese Art der Projektfinanzierung verstehen wir als Dauerspenden, die jederzeit durch die Paten ohne Kündigungsfristen beendet werden können.

Spenden statt Trauerfloristik

Immer wieder gedenken Angehörige von verstorbenen Menschen, die oft jahrelang unser Kinderhilfswerk finanziell unterstützten, an uns und bitten um Spenden für unser Hilfswerk, anstelle von evtl. zugedachtem Blumenschmuck.

Aus dem Kreis dieser Spender erhielten wir bereits zweimal bedeutende Beträge aus dem Nachlass der Verstorbenen, für die wir überaus dankbar sind. Aufgrund unseres Gemeinnützigkeitsstatus fallen für diese Erbschaften auch keine Erbschaftssteuern der Finanzbehörden an. Siehe hierzu auch unsere Ausführungen zu **Nachlassmanagement**.

030 Buß- und Strafgerichte

Durch die Amtsgerichte in Bad Homburg und Usingen erhalten wir in unregelmäßigen Abständen Buß- und Strafgerichte, die insbesondere bei der Verurteilung von jugendlichen Menschen entstehen.

Nachlassmanagement

Sie machen sich schon seit geraumer Zeit Gedanken, wer denn einmal nach ihrem Ableben Erbe Ihres Vermögens sein kann. Immer wieder erhalten wir Anfragen, auf die wir eine überzeugende Antwort und eine individuelle Lösung haben. Es gibt dazu eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Als gemeinnütziges Kinderhilfswerk sind wir von der Erbschaftsteuer komplett befreit. Ihr gesamtes Vermögen kommt deshalb ungeschmälert den bedürftigen Kindern von Carani und Bacova oder den Straßen- und Waisenkinder von Timisoara zugute. Sie bestimmten dies nach Ihren Vorstellungen und Wünschen. Nach Ihrem Ableben realisieren wir Ihre Wünsche und Vorgaben zuverlässig, schnell und vertrauensvoll. Und darauf dürfen Sie sich verlassen.

Unsere Planungen für 2021

Es ist nach wie vor **unsere Verpflichtung**, die von uns betreuten, bzw. mitbetreuten Einrichtungen in Carani („**Casa Sf. Maria**“) und in Bacova („**Casa Pater Berno**“) so finanziell auszustatten, dass beide Projekte, wie in den vergangenen Jahren, reibungslos laufen können. Diese Verpflichtung treibt uns an und bestimmt unser Handeln und Tun.

In den vergangenen Jahren ersetzen wir in Bacova und in Carani jeweils einen Personentransporter (Mercedes-Benz „Vito“, bzw. Mercedes-Benz „Sprinter“). Damit wurde unter anderem gewährleistet, dass sich die eingesetzten insgesamt fünf Fahrzeuge jeweils in einem betriebs- und verkehrssicheren Zustand befinden. Für 2020 und auch für 2021 waren und sind keine weiteren Investitionen in Fahrzeuge erforderlich, bzw. geplant.

Die Dächer von Bacova – unser nächstes Großprojekt

An unserem Gebäude in Bacova stehen für die nahe Zukunft umfangreiche Dach- und Spenglerarbeiten an.

Die Dachflächen sind weitestgehend noch dicht, aber die gedeckten Dachziegel zeigen inzwischen deutliche Altersspuren auf. In Zusammenarbeit mit Caritas Timisoara ermitteln wir z.Zt. die Gesamtkosten der Maßnahme, die auch umfangreiche Spenglerarbeiten nach sich ziehen wird. Sobald uns die angeforderten Kostenschätzungen vorliegen, werden wir im Vorstand die Grobplanung erstellen und in einer der nächsten Mitgliederversammlungen darüber berichten und ggfs. entscheiden.

Wir diskutieren z.Zt. noch mit Herrn Grün, Direktor der Caritas Timisoara, inwieweit eine Aufteilung der Gewerke für die einzelnen Gebäudeteile (Hauptgebäude, Nebengebäude mit Büroraum und Kleiderlager, Vorratsräume und ehemalige Scheune) sinnvoll und auch praktikabel erscheinen.

Problematisch ist auch in Rumänien die Handwerkersituation: viele Betriebe klagen über permanenten Facharbeitermangel, denn viele gute Handwerker sind in den letzten Jahren in das westliche Ausland, überwiegend nach Spanien und Italien, ausgewandert. Inzwischen zeigen sich auch in Rumänien die bekannten Probleme der Lieferketten. Viele Materialien,

z.B. Dachziegeln und Holz, haben sich enorm verteuert und sind nur mit langen Vorlaufzeiten erhältlich.

In Anbetracht der bekannten Corona-Auswirkungen konnte das Projekt in 2020 nicht in der gewünschten Form weiter geplant werden.

Helfen macht Freu(n)de.

Wir vertrauen auf Ihre Hilfe, damit wir weiter aktiv helfen können. Wir wissen sehr wohl, dass Sie fast täglich Aufrufe von verschiedenen Organisationen erhalten, die alle auf Spenden angewiesen sind. Die Kinder von Carani, Bacova und Timisoara freuen sich sehr, wenn Sie sich entschließen, unsere Projekte mit einer Einzel- oder Dauerspende zu unterstützen. Im Vertrauen auf Ihre finanzielle Hilfe sind wir zuversichtlich, dass wir auch weiterhin helfen können.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen zu unserem Jahresbericht und freuen uns auf Ihren Hinweis zu evtl. Verbesserungspotentialen.

Verantwortlich für Inhalt und Text: Hans-Otto Elbert, 1. Vorsitzender

Im November 2021/ho